

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 16 33. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 16. April 2009



Die Lichtszenierungen in Aalen (links) und in Brixen, die das Büro Bartenbach/Hägele vorgenommen hat. Fotos: Bartenbach/Hägele



Die Inszenierungen des Büros „Licht Raum Stadt“ aus Karlsruhe/Wuppertal am Unteren Tor in Bietigheim. Fotos: „Licht Raum Stadt“

Erstes Beleuchtungskonzept für Waiblingen – zwei Profi-Büros stellen sich und ihre Lichtkonzepte vor

Viel hilft keineswegs viel – aber „Licht lockt Leute“

(dav) „Viel hilft viel“ – eine Volksweisheit, die in den seltensten Fällen stimmt. Auch dann übrigens nicht, wenn es um die nächtliche Ausleuchtung einer Innenstadt geht. Auch dann ist es meist eleganter, auf den Grundsatz „Weniger ist mehr“ zu vertrauen. Allerdings – das „Gewusst, wie“ ist unabdingbar, um grelle, Augen blendende Spots und dunkle, womöglich gar Furcht einflößende Ecken zu vermeiden. Die Nacht ins genau rechte Licht rücken – das ist es, was der Stadtverwaltung Waiblingen vorschwebt. Es kam schließlich nicht von ungefähr, dass selbst die dritte Nacht unter dem Motto „Waiblingen leuchtet“ nicht nur hiesige Nachteulen und Partygänger in Heerscharen auf die Straßen lockte, sondern dass der Eindruck entstand, nachgerade

alle seien unterwegs, um sich „ihre“ Stadt, die gänzlich neu ausgeleuchtet war, vor anderem Hintergrund anzuschauen. Nun kann das nächtliche Waiblingen nicht immer von einem lichtgetunkten „Flower-Power“-Rathausplatz geprägt und von einem drachenartig anmutenden, gelb-grünen, gen Himmel strebenden Hochwachturm dominiert werden, wie das bei der jüngsten langen leuchtenden Waiblinger Einkaufsnacht der Fall war und wie es die Flaneure offenkundig begeistert goutierten. Aber dass die City auf neue Art und Weise Licht und Schatten werfen könnte, das haben zwei Profi-Büros jüngst den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Soziales und denjenigen des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt verdeutlicht.

Oberbürgermeister Andreas Hesky brachte zunächst Licht ins Dunkel. Immer wieder sei es quasi intontiert worden, die historische Innenstadt Waiblingens neu auszuleuchten – so recht gelingen wollte es bisher aber noch nicht. Dabei gibt es mehr Möglichkeiten als gedacht. Den mittelalterlichen Mauergang zum Beispiel, der viel Potenzial nicht zuletzt für Besucher birgt; den attraktiven Marktplatz, umstanden von Altem Rathaus mit Arkadengang, vom Justitia-Brunnen und Quaderhaus, von Fachwerkgebäuden; die vielen Gassen und Winkel, Treppenauf- und -abgänge, die bisher noch im bescheidenen Dunkel liegen; die beiden markanten Waiblinger Türme, die bisher in der Dunkelheit nur diffuse Lichtpunkte sind – für sie alle könnte eine bessere „Bespelbarkeit“ erreicht werden, meinte Hesky. Viele Städte in der Region könnten mit Attraktionen

aller Art aufwarten, Waiblingen halte dabei leicht Schritt. Aber eine verlockende nächtliche Beleuchtung sei ein weiteres Pfund, mit dem gerade eine Stadt wie Waiblingen, die nicht umsonst an der „Fachwerkstraße“ liege, wuchern könne. Das gelinge freilich nicht in einem Zug und das schaffe die Verwaltung auch nicht allein, aber mit einem gelungenen Konzept als Grundlage für die nächsten Jahre könne es nach und nach zu Verbesserungen kommen. Nicht vergessen werden dürfe nämlich auch, dass die meisten Lampen und Leuchten in der City in die Jahre gekommen seien. Sie – rein infrastrukturell – weiterhin am Leuchten zu erhalten, werde angesichts fortschreitender Technik immer schwieriger und auch teurer. Mitmachen sollten jedenfalls alle, ob die Stadt Waiblingen bei den öffentlichen Gebäuden; die Einzelhändler mit ihren Schaufensterflächen

oder die privaten Besitzer historischer Gebäude. Hesky: „Gesucht wird eine neue Form des Miteinanders!“ Quasi ein leuchtendes Beispiel für Gemeinsamkeit, und wenn man es geschickt anstelle, so meinte der Oberbürgermeister, entstünden durchaus keine großen Kosten, sondern die Altstadt würde nach und nach ins rechte Licht gerückt. Aber wie nur? „Licht lockt Leute“, davon zeigt sich auch Dr. Marc Funk überzeugt, der Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH. Ein wesentlicher „Gunstfaktor“ Waiblingens sei schließlich das attraktive Stadtbild; die Altstadt gehöre zu den schönsten historischen Gebäudeensembles Südwestdeutschlands. Mit Atmosphäre durch Licht wolle die Stadt die Waiblinger Wettbewerbsposition in der Region stärken, aber auch für gutes Binnenklima sorgen.

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.



So freilich ist die künftige Abendbeleuchtung der Waiblinger Innenstadt nicht gedacht – unser Bild entstand bei „Waiblingen leuchtet“, als Lichtkünstler manche Objekte in futuristische Welten versetzten. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

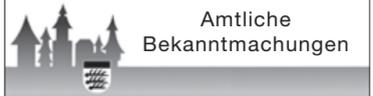
Samstag, 2. Mai

Bürgerbüro geschlossen

Das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen bleibt am Samstag, 2. Mai 2009, geschlossen. Die Mitarbeiterinnen im Rathaus sind am Montag, 4. Mai, wieder wie gewohnt von 7.30 Uhr bis 17 Uhr für die Besucher da. Zu den Öffnungszeiten erreichen die Bürgerinnen und Bürger das Bürgerbüro wie folgt: Kurze Straße 33 (Rathaus-Foyer, Ebene 3), ☎ 07151 5001-111, Fax -401, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de. Die üblichen Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch von 7.30 Uhr bis 17 Uhr; Dienstag und Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr; Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Rathaus Neustadt mittwochs offen

Das Einwohnermeldeamt (Bürgerbüro) im Rathaus Neustadt ist am Mittwochvormittagen wieder geöffnet, das teilt die Ortschaftsverwaltung mit. Die Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und an Donnerstagen von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.



Ämtliche
Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Montag, 20. April 2009, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Beinstein eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Vorstellung des neuen Leiters des Jugendtreffs Beinstein
3. Veranstaltungen im Freien im Jahr 2009 – Festlegung der seltenen Ereignisse
4. Sonstiges

*

Am Freitag, 24. April 2009, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Neustadter Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Ortsmitte Neustadt – Vorstellung der Ergebnisse des Ideenwettbewerbs für die Ortsmitte
3. Baugesuche
4. Verschiedenes

Regierungspräsident Schmalzl überbringt Oberbürgermeister Hesky „Zuwendungsbescheide“ des Landes

Mit dreieinhalb Millionen Euro im Gepäck leicht gereist

(dav) Trotz dreieinhalb Millionen Euro im Gepäck ist Regierungspräsident Johannes Schmalzl leicht gereist, als er sich am Mittwoch, 15. April 2009, von der Landeshauptstadt nach Waiblingen aufmachte, um Oberbürgermeister Andreas Hesky ein Paket mit Fördergeldern zu überbringen. Er brachte sie in Form von „Zuwendungsbescheiden“ des Landes – und zwar 2,3 Millionen Euro aus dem Bund-Länder-Investitionspaket für soziale Infrastruktur, die in die energetische und bauliche Sanierung der Stadtbücherei im Marktdreieck fließen werden, und weitere 1,2 Millionen Euro aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt; sie kommen dem Projekt „Waiblingen-Süd“ zugute.

Schon 30 Millionen Euro hatte die Stadt Waiblingen in den vergangenen Jahren an Fördergeldern erhalten, und der Regierungspräsident weiß: jeder einzelne Euro davon erfährt eine sechs- bis achtfache Verstärkung dadurch, dass vor allem die mittelständische Wirtschaft

und das örtliche Handwerk von den Investitionen profitieren. Von den 2,3 Millionen Euro für den Umbau der Stadtbücherei stammt die Hälfte aus Bundesmitteln, von den weiteren 1,2 Millionen Euro sind es 660 000 Euro, die der Bund zur Verfügung stellt.



Regierungspräsident Johannes Schmalzl hat es sich nicht nehmen lassen, am Mittwoch, 15. April 2009, Oberbürgermeister Andreas Hesky die „Zuwendungsbescheide“ über 3,5 Millionen Euro Fördergeldern für die Stadtbücherei im Marktdreieck und zeigt von links nach rechts die Stadträte Dr. Siegfried Kasper, Alfonso Fazio, Friedrich Kuhnle, davor Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter; rechts neben Oberbürgermeister und Regierungspräsident: Stadtrat Klaus Riedel. Foto: David

„Lob und Anerkennung“ zollte Schmalzl der Stadt Waiblingen für ihr Sanierungsprogramm, das viel Gutes erziele. In der Tat seien beide Projekte, die auch im Gemeinderat ausführlich beraten worden seien, eine gute Wahl, versicherte Oberbürgermeister Hesky. Vor allem der Waiblinger Süden, der derzeit noch etwas abgetrennt von der Innenstadt sei, werde durch neue Fußgängerleitwege und vor allem durch eine ergänzte Infrastruktur näher an die City herangebracht. Ein Park, eine Einrichtung für betreutes Wohnen, ein Jugendhaus und eine Mehrzweckhalle verbänden die Bewohner intensiver mit ihrem Wohngebiet. Mittlerweile habe die Stadt im Quartier auch Grundstücke erwerben können, wodurch eine gute Gesamtplanung möglich werde.

Gemeinsam mit dem Gemeinderat Sorge die Stadtverwaltung dafür, dass das Geld auch tatsächlich ausgegeben werde, bisher habe Waiblingen noch immer alle Mittel ausgeschöpft, hob der Oberbürgermeister hervor. Das könne der Regierungspräsident bei einem aufmerksamen Gang durch die Innenstadt leicht bemerken. Er vertrete die Ansicht, meinte Hesky weiter, dass gerade in diesen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten die Stadt nicht auf die Sparbremse treten dürfe, sondern Zeichen setzen müsse. Eine attraktiv gestaltete Stadtbücherei mitten in der historischen Altstadt, die nach ihrer Sanierung außerdem energetisch auf dem neusten Stand sei, ziehe zudem die Besucher in die Innenstadt, sie sei nicht zuletzt Frequenzbringer für den Einzelhandel.

„Wir wollen anziehende Innenstädte und dem Flächenfraß draußen vorbeugen“, unterstützte ihn der Regierungspräsident, und Landtagsabgeordnete Katrin Altpeter betonte, es sei in Zeiten, in denen immer mehr Aufträge einzubrechen drohten, wichtig, Arbeitsplätze durch ein Konjunkturprogramm zu erhalten. Dazuhin brauchten die Einwohner eine belebte Innenstadt, deshalb seien Fördermittel für die Stadtbücherei und für Waiblingen-Süd bestens angelegtes Geld. Und was in diesem Jahr nicht gelinge, gefördert zu werden, schaffe es vielleicht nächstes Jahr aufs Podest, zeigte sich Johannes Schmalzl überzeugt, 2010 gebe es eine neue Konjunkturpaket-Runde, und er wisse, dass er es in Waiblingen mit einem kreativen und rührigen Oberbürgermeister zu tun habe.

Freibäder in Waiblingen

Saisonkarten rasch kaufen!

Der Freiluftbadespaß beginnt im Waiblinger Freibad in der Schorndorfer Straße und im Waldfreibad in Bittenfeld am Freitag, 1. Mai 2009. Saisonkarten sind im Vorverkauf mit einem 20-prozentigen Rabatt noch bis Donnerstag, 20. April, direkt in den Freibädern zu bekommen:

- Montag, Mittwoch und Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr;
- Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Die Fotos für die Saisonkarten werden vor Ort gemacht; für die Familien-Saisonkarten ist es ausreichend, wenn ein Erwachsener anwesend ist. Geöffnet sind die Freibäder von 1. bis 31. Mai sowie von 1. September bis zum Saisonende täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr. Wenn es wärmer wird, bleiben die Bäder länger offen, das bedeutet von 1. Juni bis 31. August von 7.30 Uhr bis 21 Uhr. Mittwochs steht für Frühschwimmer die Pforte eine Stunde früher auf. Kasen- und Einlassende ist eine Stunde vor Ende der Schließzeit. Informationen zu Preisen und Ermäßigungen sind im Internet unter www.stadtwerke-waiblingen.de zu finden.

Erster Rosenmarkt

Blumiges und Lifestyle

Beim ersten Waiblinger Rosenmarkt am Samstag, 16. Mai, und am Sonntag, 17. Mai 2009, auf der Erleninsel präsentieren ausgewählte Aussteller nicht nur Rosen, sondern auch Begleitpflanzen und viel Ambiente. „Mein schöner Garten – mein Lifestyle“ ist der Titel der neuen Veranstaltung der Marketing- und Tourismus GmbH, bei der die Besucher am Samstag in der Zeit von 11 Uhr bis 21 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr auch jede Menge Tipps zur Blumenpflege e und zur Gartengestaltung bekommen. Die Aussteller bieten eine große Auswahl an Terrakotta-Gefäßen, Gartenantiquitäten, Porzellan, Kosmetik, Stoffen, Schmuck und anderen schönen Dingen. Für die Besucher gibt es viel zu entdecken. Live-Musik und Aktionen begleiten das Rosen-Wochenende. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



SPD

Nach jahrelangem Bemühen ist es nun doch gelungen, den Fuß in die Gebührenfreiheit der Kindergärten zu bringen. So wird das erste Kindergartenjahr für den Regelkindergarten gebührenfrei werden. Die Kreisstadt Waiblingen nimmt damit einen herausragenden Platz im Kreis ein. Damit einher geht auch die Anerkennung der Arbeit, die in den Kindergärten erbracht wird. Diese wird zunehmend als Teil eines umfassenden Bildungssystems verstanden. Folglich kann am Ende nur die vollständige Gebührenfreiheit stehen. Schließlich sind Schulen ja auch gebührenfrei.

Diese Position wird seitens der SPD bereits seit Jahren vertreten. Erfreulich ist, dass diese

nun zumindest teilweise, auch von Verwaltung und anderen Gruppierungen übernommen wurden. Dies bestärkt uns darin auch künftig besonders im sozialen Bereich die Vorreiterrolle wahrzunehmen.

Mit dem nun Zug um Zug in den Ortsmitten entstehenden Pflegeeinrichtungen kommt Waiblingen seinem Anspruch einer sozialen Stadt einen großen Schritt näher. Diese werden auch unseren pflegebedürftigen Mitbürgern die Teilhabe am öffentlichen Leben erleichtern. Freundschaften können erhalten werden und die Familie wird entlastet. So wird derzeit in Hohenacker das Gelände baureif gemacht. In Bittenfeld wird der Ortschaftsrat in seiner Aprilsitzung über den Planungsstand der Pflegeeinrichtung und über das weitere Vorgehen informiert.

Im Internet: www.spd-waiblingen.de.
Helmut Fischer

Vortrag im WN-Studio

„Bioenergie für alle?“

„Bioenergie für alle? Wie weit reichen die Potenziale international, in Deutschland und in unserer Kommune?“ Diesen Fragen geht Dr. sc. agr Ludger Eltrop von der Universität Stuttgart am Dienstag, 28. April 2009, um 19.30 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums in seinem Vortrag auf den Grund. Der Referent befasst sich mit den Potenzialen an Biomasse, um nachhaltig Bioenergie bereitzustellen. Er geht vor allem auf die Möglichkeiten auf kommunaler Ebene ein, Bioenergie nachhaltig und umfassend im Sinn einer „erneuerbaren-Energien“-Strategie zu nutzen. Angesprochen wird auch „Welche und wieviel Biomasse steht wirklich für eine nachhaltige Versorgung mit Bioenergie zur Verfügung? Welche Nutzungstechnologien sind hierbei zu bevorzugen? Wie sieht es damit auf der kommunalen Ebene und in Städten in Baden-Württemberg aus?“. Klimaschutz durch Nutzung erneuerbarer Energien hat sich der Verein „waiblingen solar“ seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht. „Waiblingen solar“ möchte mit diversen Vortragsangeboten fachlich qualifiziert über aktuelle Themen informieren. Die Veranstaltungen werden von der städtischen Abteilung Umwelt unterstützt.

Exkursion – rasch anmelden

Wer an der Exkursion am Samstag, 20. Juni 2009, teilnehmen möchte, sollte sich rasch beim Verein „waiblingen solar“, Bernhard Hindersin, ☎ 07151 59294, E-Mail bernhard.hindersin@web.de, oder bei Dr. Hans Albrecht, ☎ 07151 21196, E-Mail Albrecht-Waiblingen@t-online.de, anmelden. Teilnahmegebühr: zehn Euro. Die Fahrt führt zur Vergärungsanlage mit Brennstoffzelle im Landkreis Böblingen und zur solaren Klärschlamm-trocknungsanlage in Sulz/Birkhof. Experten informieren erläutern die verschiedenen Verfahren sowie die Anlagen. Abfahrt ist um 8.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen mit dem Bus; die Rückkehr ist gegen 16.30 Uhr geplant.



„Jugend musiziert“: Sechs aus Waiblingen starten beim Landeswettbewerb

38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ sind am Dienstag, 31. März 2009, in Kernen-Stetten für ihre musikalischen Erfolge geehrt worden. Oberbürgermeister Andreas Hesky, links im Bild, konnte dabei sogar sechs jungen Aktiven aus Waiblingen der „Altersgruppe 2“ für ihren nächsten Einsatz die Daumen drücken: Sie gehen beim Landeswettbewerb in Ludwigsburg an den Start. Der Vorsitzende der Musikschule Unteres Remstal, Bürgermeister Stefan Altenberger, hob bei dieser Gelegenheit das Engagement der Eltern und Lehrkräfte hervor, das maßgeblich zum Erfolg der Kinder und Jugendlichen beigetragen habe. Für musikalischen Genuss am Tag der Ehrung haben ebenfalls Waiblinger Musikschülerinnen gesorgt: die Geschwister Ksenia und Anastasia Tikhomirova sowie Paula Stietz, die mit ihrer Virtuosität auf der Blockflöte das Publikum begeisterte. Foto: Vistorin

Türkische Frauengruppe El Ele

Handarbeiten im Basar

Die türkische Frauengruppe El Ele lädt am Samstag, 25. April 2009, von 11 Uhr bis 18 Uhr zu einem Basar mit selbstgefertigten Handarbeiten im Forum Mitte, Blumenstraße 11, ein. Um 13.30 und 16 Uhr führen die Frauen in einer kleinen Schau ihre Produkte selbst vor. Zudem wird mit Dias über die Aktivitäten der Frauengruppe sowie aus der türkischen Heimat der Frauen berichtet

Deutsches Rotes Kreuz

Blutspender gesucht

Der Butspendendienst des DRKs bittet am Donnerstag, 23. April 2009, von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Bürgerzentrum um Blutspenden. Jeder Gesunde zwischen 18 und 68 Jahren kann dazu beitragen, dass die lebensrettenden Konserven zur Verfügung stehen. Informationen gibt es unter www.blutspende.de sowie kostenfrei unter ☎ 08001194911 montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr.



Mitgliederversammlung

Die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine (AWS) trifft sich am Mittwoch, 22. April 2009, um 19 Uhr zur Mitgliederversammlung im WN-Studio des Bürgerzentrums. Auf der Tagesordnung stehen ein Bericht von Oberbürgermeister Hesky über die „Sportstadt Waiblingen“, außerdem der Sportleitplan, darunter das neue „Sportportal“ im Internet, der „Waiblinger Triathlon“ und der „Übungsleiter light“, außerdem Wahlen. Die AWS ist die Interessenvertretung des Sports in Waiblingen, sie hat eine übergeordnete koordinierende Funktion. Die Geschäftsstelle ist bei der Abteilung Sport der Stadt Waiblingen angesiedelt. Ansprechpartner ist Andreas Schwab, ☎ 07151 2001-13, E-Mail andreas.schwab@waiblingen.de.

Energie sparen in Sportstätten

Beim ersten Energietag des Württembergischen Landessportbunds im SpOrt Stuttgart am Donnerstag, 23. April 2009, informieren und beraten Experten von 9 Uhr bis 15.30 Uhr über Sportstätten, die wenig Energie verbrauchen. Die Veranstaltung richtet sich auch an Sportvereine. Kosten für die Teilnahme entstehen nicht; Anmeldung zu den Vorträgen und weitere Infos im Internet unter www.wlsb.de. Möglichkeiten sollen aufgezeigt werden, wie der Energieverbrauch von Sporthallen, Vereinsheimen und Fitnesszentren gesenkt und damit Kosten gespart werden. Experten von Instituten, aus der Wirtschaft und dem Sport gehen in Fachreferaten und Workshops auf das Thema Energie und umweltbewusstes Bauen ein. Auf der begleitenden Fachausstellung präsentieren sich zahlreiche Firmen und stehen als kompetente Berater zur Verfügung.

Unter neuer Leitung

Stadtarchiv an drei Tagen offen

Das Archiv der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 25, das seit kurzem von Dr. Uwe Heckert geleitet wird, ist zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags und mittwochs von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr; Infos unter ☎ 5001-231.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 22. April, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 55295. Am Mittwoch, 29. April, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652. Am Mittwoch, 6. Mai, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 20. April, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. Am Montag, 27. April, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. Am Montag, 4. Mai, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 2 1919. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Dienstag, 21. April, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzbauf@t-online.de. Am Dienstag, 28. April, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Ursula Schäfer, ☎ 28541, E-Mail: drmschaefer@web.de. Am Montag, 4. Mai, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörrfuß, ☎ 58817. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Donnerstag, 16. April, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 54188. Am Montag, 27. April, und am Montag, 4. Mai, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 563371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 27. April, und am Montag, 11. und 25. Mai, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ 07146 5938, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.bl-bitenfeld.de.

Aus dem Notizbüchle

Nachhaltige Integrationsarbeit

Sich gegenseitig zu stützen, das sei sicherlich das zentrale Ziel des Projekts „Pro Qualifizierung“, hat Erster Bürgermeister Martin Staab bei einer Informationsveranstaltung des italienischen Bildungsinstituts IAL-CISL Germania am Freitag, 3. April 2009, im Kameralamtskellers erklärt. Das Projekt „Pro Qualifizierung“ richtet sich gezielt an italienische Jugendliche im Alter von 18 Jahren bis 35 Jahren, die auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle sind.

Der Arbeitsmarkt heutzutage sei hochqualifiziert. Eine fundierte Ausbildung, schulisch und betrieblich, sei die grundlegende Voraussetzung für beruflichen Erfolg. Gerade die Situation von jungen Menschen mit Migrationshintergrund sei jedoch oft problematisch, sagte Staab. Dies fange schon in der Schule an, Migrantenkinder würden gern als „Verlierer des deutschen Bildungssystems“ bezeichnet. Er ergänzte, an die Kinder italienischer Einwanderer habe dabei bis vor kurzem allerdings kaum jemand gedacht. „Dass von allen Migrantengruppen gerade die italienische Gemeinschaft, die als vorbildlich integriert gilt, die größten Probleme in der Schule und damit später am Arbeitsmarkt hat, darauf ist die Öffentlichkeit erst jüngst mehr und mehr aufmerksam geworden.“

Die Stadt Waiblingen sei jedoch schon seit mehr als 30 Jahren um eine umfassende, nachhaltige Integrationsarbeit bemüht. Staab zählte verschiedene Punkte auf: „In Waiblingen wur-

de die Stelle eines Ausländersozialarbeiters, ein Ausländerrat geschaffen und eine eigene Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ ins Leben gerufen. In den Kindergärten und Grundschulen wird Sprachförderung nach dem „Denkendorfer Modell“ umgesetzt und an allen Waiblinger Grund- und Hauptschulen ist eine Hausaufgabenhilfe eingerichtet.“ Generell fördere und unterstütze die Stadt die Ausländervereine und arbeite eng mit allen relevanten Institutionen und Einrichtungen zusammen.

Staab ging auf die Bildungsmesse im vergangenen September für italienische Familien ein, bei der ganz aktuell die Situation italienischer Migranten berücksichtigt wurde. Er erwähnte in diesem Zusammenhang den Integrationsplan des Landes Baden-Württemberg, betonte aber, „dass es uns bei allen diesen Maßnahmen um gleiche Berufs- und Bildungschancen geht“. Die Mitbürger mit Migrationshintergrund sollten am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben in der Stadt teilhaben.

Landesweites Camp in der Stadt

Der Handballverband Württemberg hat das Jahr 2009 zum Jahr des Mädchen- und Frauenhandballs gemacht und der VfL Waiblingen trägt aktiv zur Verwirklichung dieses Vorhabens bei: Noch bis Freitag, 17. April 2009 öffnet die Handball-Abteilung ihr „1. GirlsCamp“ zum Training in der Rundsporthalle, wo Mädchen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren aus-

ganz Baden-Württemberg erwartet werden. Handballbegeisterte Mädchen kommen an diesen drei Tagen voll auf ihre Kosten, denn es erwartet sie nicht nur ein ausgetüfteltes Trainingsprogramm, die Teilnehmerinnen werden auch kompetent verpflegt und können außerdem in der Rundsporthalle übernachten. Ernährungsberatung von Sportlern oder Einblicke, „wie Schiedsrichter ticken“, werden im Begleitprogramm ebenso gewährt. Täglich aktuelle Informationen und Fotoimpressionen gibt es unter www.wedaja.de/Girlscamp/start.htm.

„Soziales Engagement“ als Schulfach in Neustadt

In Verbindung mit ihrem Projekt „Soziales Engagement“ haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8bR in der Friedensschule Neustadt jüngst dem Thema „Integration von Behinderten“ gewidmet. Vorurteile abzubauen und den Alltag der behinderten Mitmenschen kennenzulernen, war das Ziel dieser Arbeit, bei der sie von Simon Maier vom Kreisjugendring, der selbst im Rollstuhl sitzt, unterstützt wurden. Er informierte sie „aus erster Hand“, über das Leben mit einer Einschränkung, zusätzlich standen ihnen Filme zu diesem Thema zur Verfügung. Der „Praxistest“, bei dem die Jugendlichen auf einem Parcours ihre Geschicklichkeit mit dem Rollstuhl testen konnten, brachte es an den Tag: „Salom mit dem Rollstuhl ist schwieriger, als es aussieht!“

Neues Beleuchtungskonzept: Viel hilft keineswegs viel – aber „Licht lockt Leute“

Die Bürger sollen sich mit ihrer Stadt noch mehr identifizieren. Eingeladen wurden deshalb vor kurzem das Büro „Licht Raum Stadt – Wuppertal/Karlsruhe“, und „Bartenbach/Hägele – Innsbruck/Stuttgart“. Die Fachleute machten deutlich, was zu viel oder zu wenig Licht in einer nächtlichen Stadt bewirken kann. Dabei gingen sie von durchaus unterschiedlichen Grundlagen aus.

„Licht Raum Stadt“: Licht ist Baustoff

Den Anfang machte Uwe Knappschneider von „Licht Raum Stadt – Wuppertal/Karlsruhe“. Der Diplomingenieur, Stadt- und Lichtplaner ist Sachverständiger bei städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerben, hat ein Team von zwölf Mitarbeitern und in den vergangenen zehn Jahren in Deutschland, in der Schweiz und in Luxemburg mehr als 30 Licht-Masterpläne erarbeitet. Er sieht nicht nur die Attraktivierung der Stadträume vor sich, sondern auch die Effizienzsteigerung und den Umweltschutz.

Er wartete mit Referenzen auf, zeigte den Stuttgarter Schillerplatz in neuem Licht, eine Flusslandschaft vor Bocholz, die von Lichtbändern markierte Spreepromenade vor dem Berliner Reichstag, den Böchumer Westpark wie aus einer futuristischen Welt, den in warmes Licht getauchten Solinger Bahnhof Mitte. Auch Nagold steht auf seiner Liste und offenbart „Spannung im Stadtraum“.

Licht ist für Knappschneider ein „wichtiger Baustoff“, Städte seien mit dem Thema Licht schon immer spannungsvoll umgegangen. Es gehe nicht nur um die Orientierung im öffentlichen Raum, sondern auch um dessen Plastizität. In der Neuzeit seien Licht und Architektur zusammen gekommen, anfangs hieß es, je mehr Licht, desto besser, es galt, sich zur Schau zu stellen. Heute sei nicht selten von Lichtverschmutzung die Rede, auch durch Leuchten, die Helligkeit in alle Richtungen versprühen, energetisch ineffizient und wenig effektiv.

Waiblingen mit seiner pittoresken Altstadt beeindruckte ihn, leider sei nächtens davon nur wenig zu erkennen. „Geschaffen werden sollte eine eigene Nachtidentität“, die mittelalterlichen Ecken und Kanten sollten zur Geltung kommen, Details aus Fassaden herausgearbeitet, Zeichen zum Beispiel auch an den Stadteingängen und entlang der Stadtmauer gesetzt werden. Eine neue Lichtgestaltung müsse aber auch wirtschaftlich im Rahmen bleiben, und was neu gestaltet werden wolle, müsse zuvor an anderer Stelle eingesetzt werden. Der Einzelhandel sei da ein wichtiger Faktor, um „Bilder in der Erdgeschoss-Zone“ zu malen. Private Gebäude gelte es gezielt anzuleuchten; Gasen zu überspannen mit Zwei- bis Drei-Watt-Strahlern; die Treppen mit Lichtpunkten sicherer zu machen; die Türme individuell anzustrahlen; in Tiefgaragen farbige Bänder zu legen; Licht sei aber auch am Fluss einsetzbar, vor allem an Brücken sehr interessant.

Technisch sei etliches zu klären: was wie stark beleuchten, was muss neu beschafft werden – manche Leuchte passe auch auf alte Masten –, wie viel kostet der Tiefbau. Nicht zu vergessen der Umwelt- und Tierschutz, denn auf dem Hochwachturm nisten nicht selten Falken. All das sei ein langsamer Prozess, der reifen müsse und in dem vieles zu klären sei, beispielsweise ließe sich eine Hauptachse durch die Stadt anlegen, an der sich die verschiedenen Plätze anschmiegen. „In Nagold arbeiten wir schon seit acht Jahren“, machte Knappschneider deutlich. Er riet, einen Leitfaden zu entwickeln, ein über Jahre hinweg tragbares Konzept mit größtmöglicher Zustimmung aller Beteiligten, und „ganz gezielt nicht zu viel Licht einzusetzen“.

„Bartenbach/Hägele“: Was schafft Raum?

Illusionen von Licht und Städtebau für Waiblingen zeigte auch Architekt Mario Hägele vom Büro „Bartenbach/Hägele“, beides las-

se sich nicht voneinander trennen. Er betrachte das Thema aber nicht primär von den Leuchten und Lampen her, sondern sehe den Aspekt des Städtebaus im Vordergrund. „Unabhängig ist die Beschäftigung mit den Stadträumen“, betonte der Esslinger Hägele, der schon zahlreiche Preise und Auszeichnungen errungen hat und Lehraufträge an der Universität Stuttgart hatte. Er ist zudem ständiges Mitglied im Arbeitskreis „Licht im Freiraum“ der Bonner Forschungsgesellschaft.

Der Innsbrucker Dieter Bartenbach fragte „Was braucht der Raum?“ – und wie kann man das umsetzen. Licht sei zunächst unsichtbar, werde vom Auge lediglich reflektiert, und eine Raumstimmung nehme man vor allem durch das Material war, das richtig beleuchtet werde. Der blau-weiß-blaue Flughafen München war ein Beispiel für Düsterei durch dunkles Mobiliar und für strahlende Freundlichkeit durch helle Möbel. Sie nahmen das Licht anders auf.

Im Raum dürfe keine Blendung entstehen, eine Leuchte müsse den Raum beleuchten und nicht etwa sich selbst. Plastizität zu erreichen, das sei wichtig, die Art der Lichtverteilung. „Raum und Licht müssen zusammen passen.“ Beispiel: horizontale Beleuchtung in Tiefgaragen bringe nichts außer Dunkelheit. Beleuchte man aber die Stützen vertikal und rhythmisch, sehe das nicht nur gut aus, sondern schaffe sogar Sicherheit und spare Geld. Auch im öffentlichen städtischen Raum entstehe der eigentliche Raum nur, indem man ihm Grenzen setze.

Der Elektrotechniker im Team hat „Lichtlabors“ in Europa, Asien, in Südamerika und auch im Iran und in Saudi-Arabien geschaffen, hatte schon die Moschee in Kuala Lumpur ausgeleuchtet, die New Yorker Börse an der Wall Street, das Terminal 3 am Flughafen Singapur oder die Moschee in Mekka. Bartenbach war Lehrbeauftragter im Fachbereich Lichtgestaltung an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Uni Stuttgart.

Er postuliert, nicht durch horizontale Strah-

len dunkle Flächen zu schaffen, sondern durch vertikales Licht an Fassaden, an Brunnen oder in Bäumen echten Raum. Blendungsfrei, von oben nach unten, mit kleinsten LED-Leuchten. Gerade in Straßenzügen dürfe nie von unten nach oben geleuchtet werden, das verunsichere auch das Gehirn. „Und ein Zuviel bläst jedes Gebäude weg!“ In den meisten Städten müssten Masten abgebaut werden, man könne Hauskanten hervorheben, die alleits strahlenden Kugellampen abschaffen, in überstrahlten Schaufenstern Licht herausnehmen – all das wird gerade in Aalen praktiziert.

Es sei falsch, auf einen mittelalterlichen Turm einfach ein paar Strahler auszurichten. Der Turm wirke dann fremd. Auch das zu beleuchtete Material sei zu berücksichtigen, die unterschiedlichen Wetterverhältnisse – „bei Regen wirken manche Leuchten wie ein Lichtstrich und schaffen Unsicherheit, werden zur optischen Barriere“ –, die Qualitäten bei Tag und bei Nacht gelte es genau zu prüfen. In Waiblingen mit seinen schönen Türmen, der Stadtmauer und der prächtigen Fachwerkbäude herrsche ab einer gewissen Geschosshöhe trotz viel Licht Dunkelheit. Der Marktplatz bei Tag sei bei Nacht nicht wieder erkennbar. Man könne eben nicht alles mit einer Art von Lampen regeln.

Die richtige Raumlinie zu erforschen, die Topografie zu erkunden, all das müsse aber nicht teuer sein. Ein wichtiger Zusatzpunkt: nicht nur, dass der Flaneur seine Stadt bei Nacht ganz anders, nämlich angenehm empfindet – das Ganze spart noch bis zu 50 Prozent Energiekosten. Auch für Einzelhändler ein bedeutender Aspekt. Insgesamt lasse sich die Stadt nächtlich „entrümpeln“ und durch das Beobachten der Räume das richtige Milieu schaffen, in dem zu gegebener Zeit das kunstvoll gestaltete Licht auch einfach, bis auf die Grundbeleuchtung, abgeschaltet werden könne.

Die ganze Stadt ins Boot holen, das war sein Ziel: das Büro plane zunächst, stelle der Stadt-

Im Hallenbad Neustadt

Frauenschwimmen jetzt bei der DLRG



Was der Frauenrat im vergangenen Jahr ins Leben gerufen hatte, übernimmt jetzt die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft: das Frauenschwimmen im Neustadter Hallenbad. Die DLRG hat jüngst den „Stafelstab“ übernommen – unser Bild zeigt rechts Angelika Winterhalter, Vorsitzende des Frauenrats, die die Aufgabe an Valerie Neusser, DLRG-Rettungsschwimmerin, und an Carsten Otto, den Vorsitzenden der DLRG-Ortsgruppe Waiblingen, übergab. Nach der andert-halb-jährigen Testphase konnte eine erfreuliche Zwischenbilanz gezogen werden. Das Frauenschwimmen stößt auf großes Interesse, weiß Constanze Meng, Gleichstellungsbeauftragte im Rathaus: jeden Sonntag kämen zwischen 70 und 90 Mädchen und Frauen ins Schwimmbad.

Das spezielle Schwimmangebot, das auf ähnliche Weise in zahlreichen Städten angeboten wird, entspricht den Forderungen des städtischen Sportleitplans, niederschwellige und vereinsungebundene Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen, anzubieten.

Immer sonntags Frauenschwimmen

Frauen können immer sonntags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Hallenbad von Waiblingen-Neustadt ganz unter sich schwimmen – außer an Feiertagen. Der nächste Termin ist am Sonntag, 19. April. Badeende ist jeweils um 16 Uhr, Kassenschluss um 15.30 Uhr. Der Eintritt: 2,90 Euro, ermäßigt 1,40 Euro (Mädchen bis 16 Jahre), unter sechs Jahren ist der Eintritt frei. DLRG-Rettungsschwimmerinnen übernehmen die Aufsicht im von außen nicht einsehbar Hallenbad.

An Pfingstsonntag, 31. Mai, sowie in den Sommerferien von 2. August bis 13. September wird das Frauenschwimmen nicht angeboten; auch nicht an Allerheiligen, 1. November, und nicht in den Weihnachtsferien von 27. Dezember an.

Die Stadt gratuliert

Am Freitag, 17. April: Emilie Wanner geb. Meier, Blumenstraße 11, zum 91. Geburtstag. Wolfgang Fickenwirth und Christel Fickenwirth geb. Ehrler, Gaisbergstraße 5 in Hohenacker, zur Goldenen Hochzeit. Karl Winkler und Waltraud Winkler geb. Schlotz, Birkenhof 1, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 19. April: Lucie Bubeck geb. Ade, Hasenweg 21, in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Lore Haier geb. Kleineidam, Im Sämann 65, zum 80. Geburtstag. Lojska Müller geb. Ferić, Am Käthenbach 50, zum 80. Geburtstag. Oskar Kammerer und Klara Kammerer geb. Siegle, Käthe-Kollwitz-Weg 9, zur Goldenen Hochzeit.

Am Dienstag, 21. April: Hildegard Becker geb. Greulich, Gartenstraße 21 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag.

verwaltung und dem Gemeinderat das Konzept vor und damit gehe man dann in die Öffentlichkeit. Bürger und Händler gelte es einzubeziehen, da sie die Verbesserungen rasch erkennen, seien sie auch zu überzeugen. „Wer sich mit dem Raum beschäftigt, braucht nicht übers Licht nachzudenken.“ Das Büro Bartenbach/Hägele wolle vor Ort präsent sein und Lösungen finden. Das sei nicht selten „Uhrmacher-Arbeit“, dafür aber lohnenswert.

Entscheidung noch offen

Für die Konzeption sind 35 000 Euro eingepplant. Welches der beiden Büros den Zuschlag erhalten wird, ist offen. Eine Konzeption würde stufenweise und über Jahre hinweg umgesetzt. Dafür ist mit etwa 600 000 Euro zu kalkulieren, inklusive neuer Leuchten und der Demontage alter Lichtkörper.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). **Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446. **Redaktionschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr. **„Staufer-Kurier“ im Internet:** www.waiblingen.de auf der Homepage **Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Bundes-Filmfestival

Filme am laufenden Band

Zum Bundes-Filmfestival „FantEx 2009“ für Animations- und Trickfilme sowie für Fantasie-, Experimental- und Stimmungsfilme und Musikclips lädt der Film- und Videoclub Waiblingen am Freitag, 17. April, von 18 Uhr bis 20.45 Uhr, am Samstag, 18. April, von 8.30 Uhr bis 19.30 Uhr (mit Mittagspause gegen 12 Uhr) und am Sonntag, 19. April, von 8.30 Uhr bis 16.15 Uhr (mit Mittagspause etwa um 12.15 Uhr) ins Jakob-Andreas-Haus, Alte Rommels-hauser Straße 22, ein. Der Sonntag endet mit der Preisverteilung. Außerdem werden die ausgewählten Filme für die Deutschen Filmfestspiele in Hamburg bekannt gegeben. Der Eintritt ist frei.

Kurzfilme aus ganz Deutschland stehen an dem Wochenende nach Ostern im Wettbewerb. Der Freitag wird von Musikclips geprägt; am Samstag stehen die Animations- und Trickfilme im Vordergrund und am Samstag und Sonntag werden den Fantasie-, dem Experimental- und den Stimmungsfilmen die Leinwände zur Verfügung gestellt. Außer Teilnehmern zum Beispiel aus Berlin, Dresden, Dortmund, Landshut, Wuppertal und Rostock sind auch solche aus der näheren Umgebung wie zum Beispiel aus Backnang und Ludwigsburg dabei. Dem Filmclub war es schon 2007 gelungen, den Bundeswettbewerb für fünf Jahre nach Waiblingen zu holen. „FantEx“ bedeutet Fantasie-, Trick- und Experimentalfilme. Die „FantEx“ hat im Vergleich zu anderen Bundeswettbewerben, bei denen Reisefilme, Spielfilme und Dokumentationen gezeigt werden, ein besonders hohes künstlerisches Niveau. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es beim Ersten Vorsitzenden Leo Hippold unter ☎ 32629 oder bei Hans-Georg Dempwolff unter ☎ 82350.

Begleitveranstaltungen zu „Bildergeschichten“ in der Galerie Stihl Waiblingen – In der Galerie im Kameralamt und im Kameralamts-Keller

Gereimtes, Ungereimtes und neue Aspekte über Wilhelm Busch



Ein Gespräch mit dem zeitgenössischen Künstler Uwe Ernst aus dem Remstal (geb. 1947) mit Gesangsperformance, gestaltet von der Vokalistin Dorothea Ernst, gibt es am Freitag, 17. April 2009, um 19.30 Uhr in der Galerie im Kameralamt in der Langen Straße 40 in Waiblingen. Uwe Ernsts großformatigen, schwarz-weißen Kreidezeichnungen, die durch ihre künstlerisch-handwerkliche Perfektion bestechen, sind als Begleitausstellung zu den Bildergeschichten von Busch in der Galerie Stihl Waiblingen in der Galerie im Kameralamt zu sehen. Auffallend sind die im Gegensatz zu den dargestellten Personen oft überdimensionierten technischen Gerätschaften und Fantasiekonstrukte: Da drohen Beißzangen und technische Apparate den im Bild agierenden Menschen, die von geheimnisvollen Mächten gesteuert scheinen. Wo Uwe Ernst die Motive zu seinen großformatigen Arbeiten findet und wie die neuen, oft ungewöhnlichen Motivzusammenstellungen entstehen, erläutert der Künstler im Gespräch mit der Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann anhand der ausgestellten Exponate. Ungewöhnlich ist die Zusammenarbeit mit seiner Ehefrau, der Vokalistin Dorothea Ernst, die den Abend musikalisch gestaltet. Ihre Darbietun-



gen vereinen Gestik und Mimik, Sprache und Gesang, Lautmalerei und musikalisches Theater und lassen „vor den Sinnen der Zuschauer Situations- und Geschichtenfragmente, witzige und aberwitzige Persiflagen, virtuose Miniaturen in rasanter Folge entstehen und vergehen“ (Otto Kränzler). Ähnlich wie in den Arbeiten von Uwe Ernst wird Bekanntes aus dem gewohnten Zusammenhang gelöst und zu neuen Strukturen zusammengesetzt. Die Gäste erwarten ein kurzweiliger Abend in historischem Ambiente, bei dem Geist und Sinne angesprochen werden. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Ungewöhnliche Aspekte eines Genies

Wilhelm Busch ist im Volksmund vermutlich der meistzitierte deutsche Autor. Aufgrund seiner Bildergeschichten, von denen „Max und Moritz“ Weltgeltung erlangt haben, genießt er eine Popularität, wie kaum ein anderer Verfasser. Dabei geht die verbreitete Vorstellung davon aus, dass ein Autor, der so vergnügliche Geschichten ersinnt, selbst ein äußerst humorvoller Mensch, ja ein perfekter Unterhalter und Spaßmacher gewesen sein muss. Diese Einschätzung trifft jedoch ganz und gar nicht zu, denn hinter dem Autor Wilhelm Busch verbirgt sich ein überaus tiefgründig veranlagter, philosophisch geprägter Mensch und Grübler. Der Busch-Spezialist Dr. h.c. Hans Ries, Bearbeiter der dreibändigen historisch-kritischen Ausgabe der Bildergeschichten (erschienen 2002, in zweiter Auflage 2007) belegt dies in seinem Vortrag am Freitag, 24. April 2009, um 19.30 Uhr im Café „disegno“ mit zahlreichen Beispielen und Texten. Gezeigt wird die Gebrochenheit des Künstlers, den der Ruhm, den ihm seine Bildergeschichten einbrachten, nicht glücklich machte, und der es streng vermind, sich als deren Urheber in der Öffentlichkeit zu zeigen. Dr. Ries umreißt die schwierige und doch faszinierende Persönlichkeit Buschs und macht mit verschiedenen Stationen seiner Biographie bekannt, in denen sich seine Psyche offenbarte. Der Zuhörer erfährt das reiche facettenreiche Bild eines ungewöhnlichen Menschen, der sich Zeit seines Lebens hinter seinem Ruhm zu verstecken versuchte.

Ein Streifzug durch Buschs Leben

Wilhelm Busch ist am Mittwoch, 29. April 2009, um 20 Uhr im Kameralamtskeller ein Abend mit dem Schauspieler Norbert Eilts gewidmet. Karten gibt es für zwölf Euro, ermäßigt für neun Euro in der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de.



Der Schauspieler Norbert Eilts spricht „Gereimtes und Ungereimtes“ von Busch mit schwerer Zunge und nimmt die Zuhörer mit auf einen Streifzug durch das Leben und Werk des komisch-melancholischen Dichters und Zeichners, der wegen seiner satirischen Bildergeschichten als Urvater des Comics gilt. Busch hat uns nicht nur die Lausbubengeschichte „Max und Moritz“ beschert, sondern auch spöttische Texte, die seinen finster-pessimistischen Blick auf die Menschen verraten.

„Dein Theater“ zeigt Busch an diesem Abend in seiner ganzen Bandbreite – seine Werke wecken mit ihrer bissig-pointierten Satire Heiterkeit beim Publikum und zeigen mit ihrer philosophischen Seite auch den einsamen Menschenfeind hinter den Texten. Trotz vieler Pointen war das eigene Leben für den niedersächsischen Dichter, Karikaturisten und Cartoonisten keine Pointe. Sein unvergleichlicher Humor entspringt einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit dem widersprüchlichen Wesen des Menschen und löst auch mehr als 100 Jahre nach seinem Tod noch befreiendes Gelächter aus.

John Cage – Erneuerer der Künste

Den Bildergeschichten von Busch, die noch bis zum 3. Mai in der städtischen Galerie Stihl Waiblingen zu sehen sind, folgt eine multime-

diale Werkschau von John Cage (1912 – 1992), dem bahnbrechenden Erneuerer der Künste. Mit seiner Musik und seinen visuellen Arbeiten zählt John Cage zur Avantgarde des 20. Jahrhunderts. Sein grundlegender Neuanfang in der künstlerischen Arbeit und seine radikale Infragestellung des traditionellen Kompositions- und Werkbegriffs, seine Neubestimmung der Rolle des Künstlers prägte die Entwicklung der Künste nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa.

Im Mittelpunkt der Ausstellung „Kunst = Leben“ von 14. Juni bis 20. September 2009 (Vernissage am Sonntag, 14. Juni, um 15 Uhr) steht Cages visuelle Arbeit mit besonderem Blick auf seine künstlerische Strategie, die Zufallsoperationen, seine Anwendung des I-Ging (das chinesische Buch der Wandlungen) im künstlerischen Prozess und seine Auseinandersetzung mit der Natur und ihren Elementen.

Hinterleuchtet wird auch das produktive Zusammenwirken mit Künstlern wie zum Beispiel Robert Rauschenberg, Jasper Johns und Andy Warhol. Die Ausstellung widmet sich darüber hinaus John Cage als einem Künstler, der die Trennung der Bereiche Musik, Bildende Kunst, Tanz und Theater kreativ aufhob und in all diesen Feldern einflussreich tätig war. Dieser Aspekt wird durch ein facettenreiches Begleitprogramm (Musik, Tanz, Performance, Lesungen) vertieft.

Leihgeber der Cage-Ausstellung sind die Kunsthalle Bremen, Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln, die Pinakothek der Moderne in München, das Kunsthaus Zürich und private Leihgeber.

Begleitausstellung im Kameralamt

In seiner Begleitausstellung zu John Cage stellt Jürgen Palmer „Landschaften der Rems“ in Form von Klanginstallationen im gleichen Zeitraum in der Galerie im „Kameralamt“ in der Langen Straße 40 aus.

Weitere Informationen bei Stephanie Hansen, Galerie Stihl Waiblingen, Weinigartener Vorstadt 20, ☎ 18037, Fax 59345, E-Mail stephanie.hansen@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

„United Dance Company“ im Bürgerzentrum

Faszination Tanz reißt mit

Die „United Dance Company“, ein Ensemble aus 14 international erfolgreichen Tänzern verschiedener Tanzcompagnien, zeigt am Dienstag, 21. April 2009, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen ihr neues Programm, eine außerordentliche Mischung mitreißender Choreographien verschiedener Stilrichtungen. Von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr werden die Besucher in den Abend eingeführt.

Klassisches und neoklassisches Ballett, gepaart mit publikumswirksamen Highlights – dieses Konzept verschiedener Stilrichtungen und choreographischer Kontraste macht die Faszination der „United Dance Company“ aus und begeistert auch neues Publikum für Tanz. Ruhige Bewegungen stehen spektakulären Sprüngen gegenüber – die Tänzer gehen an Extreme und wirbeln durch die Luft. Kurzum: Das Ensemble möchte dem Publikum die Vielfalt des Tanzes und die Freude an der tänzerischen Bewegung vermitteln. Ihren ganz besonderen Charakter erhält die „United Dance Company“ dadurch, dass herausragende Tänzerinnen und Tänzer aus unterschiedlichen Ländern für ein gemeinsames Projekt eingeladen werden. Dies

ermöglicht, Mitglieder renommierter Tanzcompagnien zu präsentieren: Die Tänzer, darunter Preisträger internationaler Ballettwettbewerbe, beeindrucken durch ausdrucksstarke Interpretationen, die sie mit der ihnen eigenen Präzision umzusetzen wissen. Mit Alexander Hoffmann, dem stellvertretenden Generalsekretär des Deutschen Tanzrats und Mitglied des Internationalen Tanzrats der UNESCO, steht der Compagnie ein künstlerischer Leiter vor, der die Erfahrung einer beachtlichen tänzerischen Solokarriere mitbringt. Als Assistent und Ballettmeister arbeitete er unter anderem auch mit Rudolf Nurejew.

Karten sind im Vorverkauf bei der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-155, und im Internet unter www.ticketonline.de erhältlich.



Hegnacher Kuckuck

„Komede uff d'r Küchabank“

Der „Hegnacher Kuckuck“ begeistert mit der „Komede uff d'r Küchabank“ am Samstag, 18., am Freitag, 24., am Samstag, 25. April um 20 Uhr sowie am Sonntag, 26. April, um 17 Uhr, sein Publikum: Die Bäuerin hat die Nase voll von der Landwirtschaft. Viel Arbeit, wenig Urlaub und der geringe Verdienst lassen sie in das Tourismusgewerbe wechseln. Der Ansturm der Gäste sprengt rasch die Kapazität des Hauses, doch die Familie ist kreativ. Verwechslungen und Missverständnisse sorgen für ein turbulentes Durcheinander. – Einlass ist jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, Karten sind im Vorverkauf zu acht Euro erhältlich: „die fotografin“, Hegnach, ☎ 5029966; Apotheke Hegnach, ☎ 51363; unter ☎ 54824 und ☎ 0714642856 sowie bei den Schauspielern und an der Abendkasse zu neun Euro. Der Reinerlös geht an wohltätige Zwecke. Informationen gibt es auch unter www.hegnacherkuckuck.de.

Konzerte

Stihl-Chor. – Das Programm der Matinée am Sonntag, 26. April, um 11 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums reicht von Silcher-Werken bis zu Musikstücken von „Sting“, von Russland bis Italien und von Volksmusik bis Pop. Der Stihl-Chor singt unter der Leitung von Roman Namakonov „Das Beste“ aus den vergangenen zehn Jahren, seit Namakonov den Chor dirigiert. Er hat ihn geprägt und weiterentwickelt, aber auch die A-Capella-Chor-Qualitäten gefördert und das Programm um Schlager- und Popmusik erweitert. Die vorhandenen Stärken und das traditionelle Repertoire des Chors hat er gepflegt. – Karten sind im Vorverkauf für zehn Euro bei den Sängern erhältlich, an der Tageskasse und über die Pforten der Waiblinger Stihl-Werke sowie unter ☎ 26-1475.



10 000 Besucher in den „Bildergeschichten“

(dav) „Cooooo! Wir kommen in die Zeitung!“ Die zwölf Mädchen und Buben vom Hort an der Lindenschule waren schlichtweg begeistert und auch ihre Erzieherin, Birgit Hoge, hatte nicht damit gerechnet, die Gruppe, die am Dienstag, 14. April 2009, kurz vor 11 Uhr die Galerie Stihl Waiblingen betrat, löste den 10 000sten „Klick“ im Besucher-Zählwerk aus. Die Erst- bis Viertklässler aus Hohenacker, die sich in ihren Osterferien mit der Ausstellung „Bildergeschichten“ von Wilhelm Busch bis Robert Gernhardt beschäftigt hatten, waren somit ganz besondere Besucher des Tages und erhielten deshalb auch eine Überraschung. Jedes Kind konnte zur Erinnerung ein Poster von der Ausstellung mit nach Hause nehmen und der Hort darf sich außerdem auf „Das große farbige Wilhelm-Busch-Album“ freuen, das Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann Birgit Hoge überreichte. Aus dem „Max-und-Moritz-Buch“, das im Hort schon zur Standardlektüre gehört, wählen die Erzieherinnen immer wieder einmal eine Geschichte aus, die die Kinder dann nachspielen – mit großem Vergnügen, wie Birgit Hoge berichtete. Kunstvermittlerin Dr. Birgit Knolmayer hat die kleinen Gäste mit einer speziell für Kinder geeigneten Führung durch die Ausstellung geleitet und ihr Auge fürs genaue Hinschauen geschult. Die erste Bilderschau in der Galerie Stihl Waiblingen mit Werken von William Turner wurde von mehr als 18 000 Besuchern gesehen – dabei muss allerdings auch das festliche Eröffnungswochenende der Galerie Stihl Waiblingen bedacht werden – die zweite mit Werken von Rembrandt hatten sich fast 10 700 Kunstinteressierte angeschaut. Noch bis 3. Mai dauert die derzeitige Ausstellung, der von 14. Juni an eine multimediale Werkschau von John Cage folgt.

Stadtbücherei Waiblingen in der früheren Karolingerschule begeht ihr 60-Jahr-Jubiläum

Lesung aus „Lesehunger“ von und mit Josef Ortheil



Mit einer Lesung des Schriftstellers Hanns-Josef Ortheil aus seinem neuesten Buch „Lesehunger“ am Donnerstag, 23. April 2009, um 20 Uhr im Kameralamtskeller begeht die Stadtbücherei ihr 60-Jahr-Jubiläum und den „Welttag des Buchs“. Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt die Gäste und blickt in die Geschichte der Waiblinger Bücherei zurück. – Die Plätze sind begrenzt, deshalb wird um eine verbindliche Anmeldung unter ☎ 5001-538 gebeten. Der Eintritt kostet zehn Euro. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Buchhandlung Hess angeboten.

Hanns-Josef Ortheil wurde 1951 in Köln geboren und lebt seit 1982 in Stuttgart. Seine Mutter litt wegen traumatischer Kriegserlebnisse – seine vier älteren Brüder kamen ums Leben – an einer Sprachstörung, so dass Ortheil in einer Art autistischer Sprachlosigkeit litt, die sich erst durch den frühen Schreibunterricht seines Vaters langsam behob. Schon im Alter von acht Jahren veröffentlichte Ortheil seine ersten Erzählungen in Tageszeitungen, das Schreiben wurde immer mehr zu einem existenziellen Medium des Überlebens. Außer der Literatur hatte die Musik große Bedeutung für ihn. Er bekam früh Klavierunterricht, musste seine pianistische Laufbahn aber wegen Krankheit aufgeben und studierte dann Musikwissenschaften, Philosophie und Germanistik; das Studium beendete er 1976 mit der Promotion.

Von 1976 bis 1988 war Assistent am Deut-

schon Institut der Universität Mainz, seit 1990 ist er Dozent für Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim. 1988 war er „Writer of residence“ an der Washington University in St. Louis/Missouri. Danach war Stipendiat an der Villa Massimo in Rom. Nach weiteren Stationen übernahm er die Heidelberger Poetik-Dozentur und 2002 wurde Ortheil in Hildesheim zum Professor berufen. Der Schriftsteller hat seit 1979 zahlreiche Bücher veröffentlicht, außerdem sind zwei Opernlibretti und zwei Drehbücher für Fernsehfilme des ZDF entstanden sowie der Film „Schauplätze meiner Phantasien“. Rom, Venedig und Prag. Ein elektronisches Tagebuch.

Ortheil erhielt 1989 den Literaturpreis der Stadt Stuttgart, im Jahr 2000 den Brandenburger Literaturpreis und den „Thomas-Mann-Preis“ der Stadt Lübeck im Jahr 2002 sowie unter anderen den „Aspekte-Literaturpreis“.

Ohren auf, wir lesen vor“

Um die „Freundschaft“ dreht es sich in den kommenden Wochen, wenn es beim literarischen Angebot für Kinder zwischen fünf und acht Jahren wieder heißt: „Ohren auf, wir lesen vor!“ Die jungen Leser in der Kernstadt be-

kommen die Geschichten am Dienstag, 21. April, um 16 Uhr präsentiert. Die Veranstaltung dauert etwa 45 Minuten. Der Eintritt ist frei.

Englisch für Vorschulkinder

Die nächste Vorlesereihe „Englisch für Vorschulkinder“ beginnt am Donnerstag, 23. April. Dann steht das Buch „Where the wild things are“ („Wo die wilden Kerle wohnen“) im Mittelpunkt. Es wird vorgelesen, gemalt und gebastelt: um 14.30 Uhr in der Ortsbücherei Bittenfeld und um 16 Uhr in der Ortsbücherei Hegnach. Weiter geht's am Dienstag, 28. April, um 14.30 Uhr in der Ortsbücherei Beinsten und um 16 Uhr in der Stadtbücherei in der Kernstadt sowie am Mittwoch, 29. April, um 14.30 Uhr in der Ortsbücherei Hohenacker und um 16 Uhr in der Ortsbücherei Neustadt. Der Eintritt ist frei. Kostenlose Eintrittskarten sind in der jeweiligen Bücherei erhältlich.

Literatur zur Kaffeezeit

In der Reihe „Literatur zur Kaffeezeit“ liest Maria Magdalena Clajus am Mittwoch, 29. April, um 15 Uhr aus „Don Quijote“. Es wird Kaffee, Tee und Gebäck gereicht.

Öffnungszeiten der Büchereien

Die Stadtbücherei am Alten Postplatz ist auch in den Osterferien zu den folgenden Zeiten geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Die Ortsbüchereien sind bis einschließlich Montag, 20. April, geschlossen.

Erklärungen der SPD-Fraktion

SPD-Fraktion für mehr Schulsozialarbeit

Bei den Haushaltsberatungen Anfang April hat der Gemeinderat auf Antrag der SPD-Fraktion beschlossen, den Stellenumfang für Schulsozialarbeit im Salier-Schulzentrum um 50 Prozent zu erhöhen. Nachdem für die drei Schulen auf der Korber Höhe bisher nur ein Sozialpädagoge zur Verfügung stand, kann nun eine weitere halbe Stelle eingerichtet und besetzt werden.

Bereits zur Schulbeiratssitzung im Januar hatte die Schulleitung der Salier-GHS einen dringenden Bedarf angemeldet. Dieser ergab sich aus einer starken Zunahme der notwendigen Einzelfallhilfen aufgrund der steigenden Problemlast bei Kindern und Familien und den damit verbundenen Verhaltensauffälligkeiten. Die genau so wichtige Präventionsarbeit geriet dadurch zwangsläufig in den Hintergrund. Für unsere Fraktion war klar, dass die Stadt das mit Abstand größte Schulzentrum Waiblingens nicht hängen lassen darf. Deshalb stellten wir im Februar einen entsprechenden Haushaltsantrag. Es handelt sich also nicht um eine Reaktion auf die schreckliche Tat von Winnenden. Schulsozialarbeit ist für uns seit vielen Jahren integraler Bestandteil einer guten Schule.

In einem nächsten Schritt muss nun geprüft werden, wie die Situation an den anderen Schulen der Stadt aussieht, welche Konsequenzen daraus gezogen werden müssen und ob es Sinn macht, einen – vom Grundsatz her schü-

lerzahlbezogenen – Personalschlüssel für diese Stellen einzuführen.

In diesem Zusammenhang darf auch nicht übersehen werden, dass ein Teil der Probleme, mit denen sich ein Schulsozialarbeiter beschäftigen muss, von unserem unseligen, weltweit fast einmaligen selektiven Schulsystem herrührt. Dieses macht aus Kindern eines Jahrgangs, die bisher miteinander gelernt, gespielt, geliebt haben, mit dem Ende der vierten Klasse plötzlich Gymnasiasten, Realschüler und Hauptschüler. Um die negativen Folgen dieser Entscheidung, die bereits die ersten Schuljahre belasten, wenigstens hinauszuschieben, hat die SPD-Fraktion bekanntlich den Antrag gestellt, die Stadt möge sich beim Kultusministerium um einen Modellversuch für eine sechsjährige Grundschule bemühen. Leider hat den anderen Beteiligten der Mut für einen solchen Schritt gefehlt. Das internationale erfolgreiche längere gemeinsame Lernen lässt also in Waiblingen – wie im ganzen Land – noch auf sich warten.

Wir sind aber sicher, dass auch eine rückständige Landesregierung dies auf Dauer nicht aufhalten kann. Die bildungspolitische Entwicklung der letzten Jahre (Beispiel Ganztagschule, Beispiel vorschulische Erziehung) zeigt dies überdeutlich. Unsere Fraktion jedenfalls, das können wir den Waiblinger Kindern und ihren Eltern versprechen, wird am Ball bleiben!



„Gewerbegebiet Eisental I + II“ – Fortschreibung des Zentrenkonzepts – In-Kraft-Treten des Bebauungsplans und der Satzung über örtliche Bauvorschriften

Der Gemeinderat hat am 2. April 2009 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Gewerbegebiet Eisental I + II“ – Fortschreibung des Zentrenkonzepts, Planbereich 02.03, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung vom 14.10.2008.

Der Bebauungsplan, die Satzung über örtliche Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung können während der allgemeinen Öffnungszeiten beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden.

Allgemeine Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 12 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12 Uhr.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung

einschließlich Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb von zwei Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 8. April 2009
Fachbereich Stadtplanung



„Gewerbegebiet Ameisenbühl“ – Fortschreibung des Zentrenkonzepts – In-Kraft-Treten des Bebauungsplans und der Satzung über örtliche Bauvorschriften

Der Gemeinderat hat am 2. April 2009 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Gewerbegebiet Ameisenbühl“ – Fortschreibung des Zentrenkonzepts, Planbereich 04.01/04.02, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen. Maßgebend ist der Lageplan mit

Textteil des Fachbereichs Stadtplanung vom 11.11.2008.

Der Bebauungsplan, die Satzung über örtliche Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung können während der allgemeinen Öffnungszeiten beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden.

Allgemeine Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 12 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12 Uhr.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel

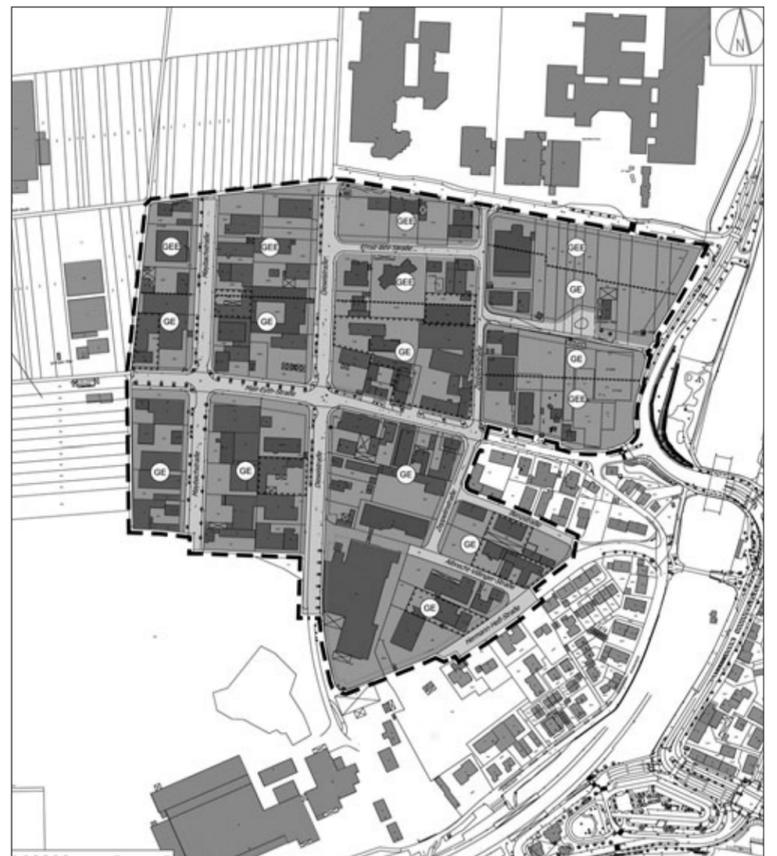
des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb von zwei Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 8. April 2009
Fachbereich Stadtplanung



Ferienjob für sozial Engagierte

Betreuer/Betreuerin

- bei der Stadtranderholung oder beim Adventure-Camp in Waiblingen von 3. bis 14. August 2009
- bei der Kinderspielstadt „Remolino“ von 24. August bis 4. September 2009

Wir erwarten

das Interesse und die Fähigkeit, Kinder anzuleiten und zu betreuen und die Bereitschaft, an Vorbereitungsarbeiten verbindlich teilzunehmen. Mindestalter 17 Jahre, bzw. 16 Jahre mit Jugendleiterausbildung.

Wir bieten

freie Verpflegung, ein Honorar zwischen 200 Euro und 300 Euro, je nach Alter und Voraussetzungen (für zwei Wochen).

Informationen und Bewerbungen

Kinder- und Jugendförderung Waiblingen, Marktgasse 1, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-392 oder -519, E-Mail: kjf@waiblingen.de.

Keine Hunde auf dem Wochenmarkt

Das Mitführen von Hunden auf dem Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blinden- und Diensthunde. In Grün-, Freizeit- und Erholungs-Anlagen, in Fußgängerzonen und in verkehrsberuhigten Bereichen sind Hunde an der Leine zu führen.

Steuer-Identifikationsnummer abfragen

Jede natürliche Person erhält ein Identifikationsmerkmal, das bundesweit eindeutig ist und jedem Einwohner in Deutschland dauerhaft zugeordnet wird. Vielen Einwohnern wurde diese Nummer bereits zugeteilt, jedoch lange nicht alle Lohnsteuerkarten für 2009 enthalten diese Nummer schon. Es ist nicht zu beanstanden, wenn der Arbeitgeber diese bis auf weiteres nicht ins Lohnkonto übernimmt.

Das Bundeszentralamt für Steuern hat auf der Internet-seite www.identifikationsmerkmal.de

für Bürgerinnen und Bürger, die ihre Steuer-Identifikationsnummer noch nicht erhalten haben, die Möglichkeit eröffnet, die ihnen zugeteilte Steuer-ID direkt abzufragen. Die Anfrage kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen. Das Auskunftsschreiben beschränkt sich auf die Mitteilung der Steuer-ID und ersetzt nicht das Mitteilungsschreiben.

Eine schriftliche Auskunft wird nur erteilt, wenn folgende Daten angegeben werden und diese mit den beim BZSt gespeicherten Daten übereinstimmen: Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum und Geburtsort.

Waiblingen, im April 2009
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Bürgerbüro

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Dienstag, 28. April 2009, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 3, der im Grundbuch von Waiblingen eingetragene Grundbesitz der Gemarkung Waiblingen öffentlich versteigert werden:

Heft 6810 BV Nr. 1: 108/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst. 289, Talstraße 18, Gebäude- und Freifläche 8 a 15 m², verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan Nr. 9 bezeichneten Drei-Zimmer-Wohnung im zweiten Obergeschoss, rechts.

1/2 Miteigentumsanteil an Heft 6815 BV Nr. 1: 12/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst. 289, Talstraße 18, Gebäude- und Freifläche 8 a 15 m², verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan Nr. 14 bezeichneten Doppelstock-Garage (Drei-Zimmer-Eigentumswohnung mit Balkon im zweiten OG des Mehrfamilienhauses, bestehend aus Vorplatz, drei Zimmern, Bad, WC, Küche, Balkon Süd, Wohnfläche etwa 68 m², Baujahr ca. 1972 und außerdem 1/2 Miteigentumsanteil an einem Doppelparker*.

Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 9. November 2007 in das Grundbuch eingetragen. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG für das Wohneigentum auf 84 300 Euro, für den Stellplatz um Doppelparker auf 6 500 Euro festgesetzt. Weitere Informationen im Internet unter <http://www.zvg.com>. *Die Angaben in Klammern sind ohne Gewähr.

Es ergehen die folgenden Aufforderungen: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt

und bei der Verteilung des Versteigerungs-Erlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Verkehrswerts zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich. Stuttgart-Bad Cannstatt, 13. Februar 2009
Amtsgericht

Einwurfzeiten beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen.

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung sollen am Mittwoch, 6. Mai 2009, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 2, die im Grundbuch von Waiblingen eingetragenen Wohnungs- und Teileigentumsrechte der Gemarkung Waiblingen öffentlich versteigert werden:

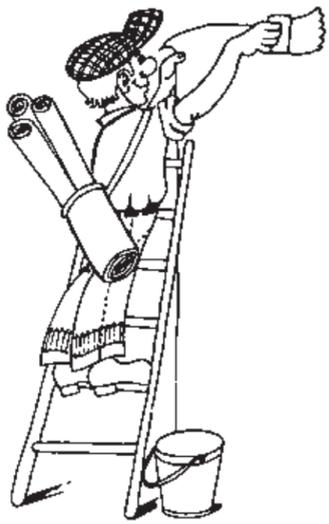
Blatt 18452 BV Nr. 1: 19/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst. 321/6, Talstraße 12/1, Gebäude- und Freifläche 18 a 23 m², verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung, Aufteilungsplan Nummer 2, (Zwei-Zimmer-Wohnung im EG, Wohnfläche ca. 40 m², Baujahr ca. 1995, Sondernutzungsrecht an der Terrasse)*. **Blatt 18523 BV Nr. 1:** 3/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück wie oben, verbunden mit dem Sondereigentum an dem Einstellplatz in der Tiefgarage im ersten Untergeschoss, Aufteilungsplan mit Nummer 77, (Tiefgaragen-Stellplatz)*. *Die Angaben in Klammern sind ohne Gewähr. Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 10. Dezember 2007 in das Grundbuch eingetragen. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 67 500 Euro für Blatt 18452 und auf 8 300 Euro für Blatt 18523 festgesetzt.

Die Andienungszeiten

In der Fußgängerzone der Waiblinger Innenstadt dürfen Waren an Werktagen (Montag bis Samstag) zu folgenden Zeiten angeliefert werden:

von 6 Uhr bis 10 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr

Das Be- und Entladen zu anderen Zeiten ist nicht zulässig.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Spiel der Aktiven in der Kreisliga A im FSV 2 gegen den TSV Haubersbronn am 15. Uhr. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Tageswanderung vom „Schechinger Osterbrunnen zur Wöllsteiner Jakobuskapelle“...

Mo, 20.4. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammensitzen bei Kaffee, Gebäck und Kartenspielen in der Begegnungsstätte, Bürgermühlweg 11.

Di, 21.4. TB Beinstein, Abteilung Tischtennis. Anträge zur Abteilungsversammlung am 28. April können bis spätestens heute schriftlich an Klemens Winterhalter gerichtet werden...

Fr, 17.4. Bezirksimker. Die Imker kommen um 20 Uhr im Staufener-Kastell auf der Korber Höhe, Salierstraße 51/1 zusammen.

Sa, 18.4. FSV. CI-Spiel gegen den FSV Hollenbach 1 um 15 Uhr am Oberen Ring. Obst- und Gartenbauverein. Blütenwanderung um 13.30 Uhr ab Rathaus...

So, 19.4. VfL, Abteilung Handball. Spiel der Frauen in der Regionalliga um 17 Uhr in der Rundsporthalle gegen den TV Möglingen...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenischer Treff um 14 Uhr; Sitzung des Kircheneinmünders um 19.30 Uhr.

Fr, 24.4. Nabu. „Birds and Roll“ den Vögeln auf der Spur, mit den Linien entlang dem Schmidener Feld, Treffpunkt um 18 Uhr am Nabu-Zentrum...

Sa, 25.4. VfL, Abteilung Handball. Die Männer spielen unterstützt von der Bäckerrei Schöllkopf um 20 Uhr in der Rundsporthalle gegen den TSG Söflingen.

So, 26.4. feld. Heimatgeschichtlicher Vortrag über die Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts und Buchpräsentation „Abschrift Kirchenbuch Bittenfeld von 1558 bis 1712“...

Mo, 27.4. AWO, Ortsverein. Einladung zu Kaffee, Gebäck und Kartenspielen um 14 Uhr in die Begegnungsstätte im Bürgermühlweg 11.

Di, 28.4. Landeskirchliche Gemeinschaft. Kurs über vier Abende zu Grundfragen des christlichen Glaubens, Beginn jeweils um 20 Uhr im Gemeinschaftshaus...

sammlung um 20 Uhr im Schulungsraum der TB-Halle.

Do, 30.4. SPD, Ortsverein. „Führt die Andriofbrücke zu mehr Verkehr in Hegnach?“ - Vortrag um 19.30 Uhr im Restaurant Hirsch, Hegnach...

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 24. April und 8. Mai...

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 8.30 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde...

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11...

VfL - Gesundheitsport. Kurse in „Bodystep“ dienstags um 8.30 Uhr, in „Fitstep“ dienstags um 19 Uhr...

Do, 16.4. FDP, Ortsverband. Politischer Diskussionsabend um 19 Uhr im Gasthof Hirsch in Hegnach...

Fr, 17.4. Bezirksimker. Die Imker kommen um 20 Uhr im Staufener-Kastell auf der Korber Höhe, Salierstraße 51/1 zusammen.

Sa, 18.4. FSV. CI-Spiel gegen den FSV Hollenbach 1 um 15 Uhr am Oberen Ring. Obst- und Gartenbauverein. Blütenwanderung um 13.30 Uhr ab Rathaus...

So, 19.4. VfL, Abteilung Handball. Spiel der Frauen in der Regionalliga um 17 Uhr in der Rundsporthalle gegen den TV Möglingen...

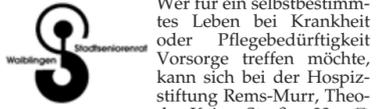
SOZIALVERBAND VdK WAIBLINGEN. Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogshäuser). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen...

fbs Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlsruhe. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr...

AKK PROGRESSIV Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 563107. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr...

Frauen im Zentrum - FraZ, Hahnische Mühle, Bürgermühlweg 11, 515050. Allgemeine Informationen gibt es bei Christina Greiner, 561005...

Seniorenrat Waiblingen Patienten-Verfügung regeln



Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33, 9591950, beraten lassen.

Flott wandern mit Erich Tinkl Die flotte Wandergruppe ist am Samstag, 25. April, im Bottwartal unterwegs; Start und Ziel ist das Freibad Oberstenfeld/Beilstein.

Magazin für erstes Halbjahr erschienen

Die Ausgabe Nummer 13 des Magazins „gestern - heute - morgen“ für das erste Halbjahr 2009 hat der Waiblinger StadtSeniorenrat herausgegeben. Die aktuelle Ausgabe beinhaltet Themen wie die „Monatliche Grundsicherung ergänzt geringe Altersrente“...

Kindersportschule Waiblingen (KISS), Oberer Ring 1, 9822125. E-Mail: info@kiss-waiblingen.de. www.kiss-waiblingen.de

Kindersportschule Villa Roller, Alter Postplatz 16, 5001-273. E-Mail: info@villa-roller.de

villa roller jugenduntern waiblingen. Aktivtage in den Osterferien: Bis 17. April wird in der „Villa“ Billard, Basketball, Tischtennis, Playstation 2...

Waidlingen-Süd Vital. Waidlingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR. Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter 51568, Fax 51696

FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTTEIL. Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadteitreff, Ute Orloff: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN. Mittwoch, 22. April 2009, 19 Uhr, WN-Studio AWS-Mitgliederversammlung

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine.

Donnerstag, 23. April 2009, 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr, Ghibellinensaal „DRK: Blutspender gesucht“

An diesem Tag können alle gesunden Spender zwischen 18 Jahren und 68 Jahren Blut spenden, Erstsperder dürfen nicht älter als 59 Jahre sein, bitte Personalausweis mitbringen.

Freitag, 24. April 2009, 19 Uhr, WN-Studio „Mut zur Existenzgründung“

Informationen zur Existenzgründung mit einem Unternehmensberater und Rechtsökonom. Veranstalter: FDP, Ortsverband Waiblingen.

Samstag, 25. April 2009, 14 Uhr, WN-Studio „Malaysia und Borneo“

Samstag, 25. April 2009, 16.30 Uhr, WN-Studio „Burma - Eine Reise in das Goldene Land“

Samstag, 25. April 2009, 19.30 Uhr, Welfensaal „Frühjahrskonzert“

Mittwoch, 29. April 2009, 15 Uhr, WN-Studio „Monatstreffen“

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: 5001-155, montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

BIG WNSÜD. BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 07151 1653-551, 554-549, Fax 07151 1653-552

Die „Kunterbunte Kiste“, für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, ist am Freitag, 17. April, beim bunten Osterfestpektakel gemeinsam mit dem Aki und dem Spielmobil auf der Brühlwiese am Bürgerzentrum.

Kunstschule Untereres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de

Volkshochschule Untereres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 958800 sowie 994031. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de

Waidlingen-Süd Vital. Vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de

Die „Kunterbunte Kiste“, für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, ist am Freitag, 17. April, beim bunten Osterfestpektakel gemeinsam mit dem Aki und dem Spielmobil auf der Brühlwiese am Bürgerzentrum.

Volkshochschule Untereres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 958800 sowie 994031. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de

res-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Die Vhs ist bis Freitag, 17. April, geschlossen. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Waidlingen-Süd Vital. Vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de

Waidlingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de